

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 25 (21.06. – 27.06.2021), Datenstand: 29.06.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 25. Kalenderwoche (KW) (21.06. – 27.06.2021) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt deutlich gestiegen (3,0 %; Vorwoche: 1,9 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (0,4 %; Vorwoche: 0,4 %). Die zunehmende Lockerung der kontaktreduzierenden Maßnahmen macht sich möglicherweise in der gestiegenen ARE-Rate bemerkbar. Atemwegserreger konnten sich wieder besser in der Bevölkerung verbreiten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 25. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.966 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 238 eine ARE, 31 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 29.06.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW 2020 bis zur 25. KW 2021. Die Gesamt-ARE-Rate der 25. KW 2021 liegt durch den deutlichen Anstieg nun auf einem Werte-Niveau, das auch vor der Pandemie (2020) beobachtet wurde. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 01.07.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 25. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen betraf etwa 0,005 % der Bevölkerung. Hier zeigt sich besonders in der 25. KW 2021 bei der ARE- und COVID-19-Rate eine deutlich voneinander abweichende Entwicklung.

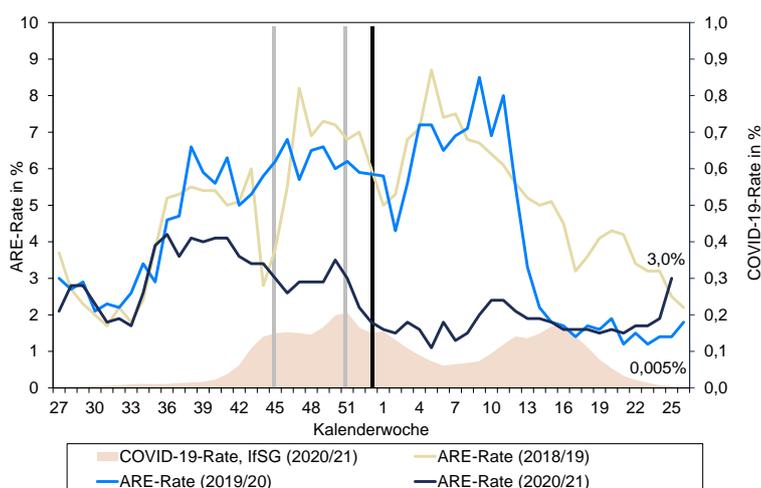


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2020 (Stand Meldedaten: 01.07.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 25. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche weiter stabil geblieben. Mit 0,4 % liegt die ILI-Rate seit vier Wochen kontinuierlich etwas höher als im Vorjahr. Insbesondere bei

den 0- bis 14-Jährigen wurde bereits wieder das Niveau erreicht, dass auch vor der Pandemie zu dieser Zeit beobachtet wurde (ohne Abbildung).

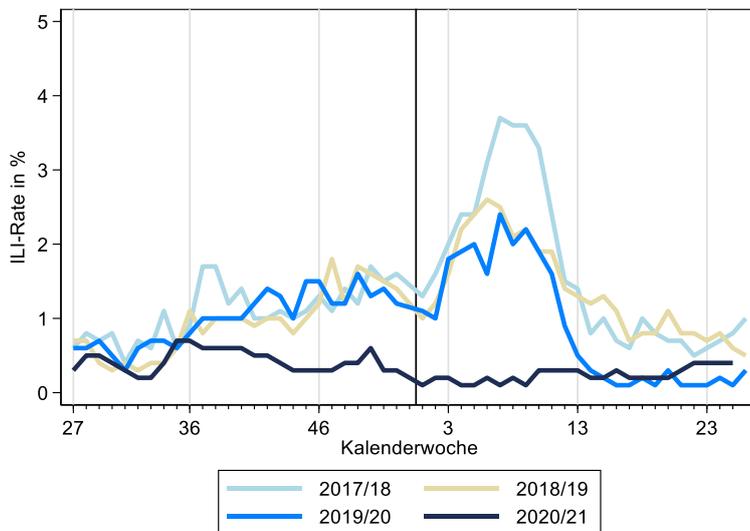


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate der Saison 2020/21 (rechte Seite).

Der deutliche Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 25. KW 2021 ist sowohl auf die ARE-Rate der Kinder (0 bis 14 Jahre) als auch auf die der Erwachsenen (ab 15 Jahre) zurückzuführen. Nur die ARE-Rate der ab 60-Jährigen blieb im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil (ockerfarbene Linie, Abbildung 3, rechts).

Die ARE-Rate der Kinder liegt seit etwa der 14. KW konstant oberhalb der ARE-Rate im vergangenen Jahr und ist seitdem mit einigen Ausnahmen kontinuierlich und z.T. deutlich gestiegen. In der aktuellen Berichtswoche (25. KW) liegt die ARE-Rate bei den Kindern mit 8,8 % z.T. auch über den Werten der Vorjahre zur gleichen Zeit (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate bei den Erwachsenen lag seit der 12. KW 2021 relativ stabil bei Raten zwischen 1,0 % und 1,7 %. In der 25. KW lag die ARE-Rate der Erwachsenen bei über 2 %, dies wurde zuletzt in der 10. KW 2021 beobachtet. Damit hat die ARE-Rate der Erwachsenen nun auch das Niveau erreicht, das z.B. ebenfalls in der Saison 2018/19 beobachtet wurde.

Die zunehmende Lockerung der kontaktreduzierenden Maßnahmen macht sich möglicherweise in der gestiegenen ARE-Rate bemerkbar. Atemwegserreger konnten sich wieder etwas besser in der Bevölkerung verbreiten.

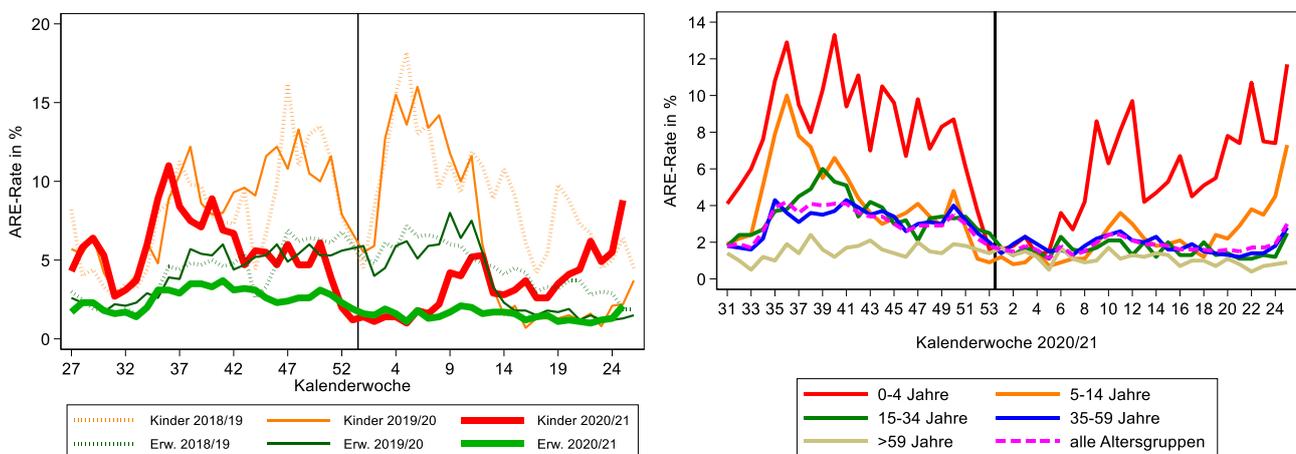


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 25. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die u. a. Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 25. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche sowohl insgesamt als auch in den meisten Altersgruppen gestiegen. Die ARE-Werte befinden sich insgesamt noch auf einem für diese Jahreszeit üblichen Niveau, allerdings scheint das aktuelle Kontaktverhalten der Bevölkerung die Übertragung von typischen Erregern von Erkältungskrankheiten nicht mehr gut zu verhindern. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 25. KW in 65 (64 %) der 101 eingesandten AGI-Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter 37 (37 %) Proben mit Rhinoviren, 18 (18 %) Proben mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV) des Typs NL63 und OC43, 15 (15 %) mit Parainfluenzaviren (PIV) und eine (1 %) Probe mit SARS-CoV-2. Influenzaviren wurden in der 25. KW nicht nachgewiesen. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 25. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gesunken. Dabei kam es insbesondere in der Altersgruppe ab 60 Jahre zu einem Rückgang, in den anderen Altersgruppen sind die Fallzahlen dagegen weitestgehend stabil geblieben. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in allen Altersgruppen auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf den Webseiten der AGI unter: <https://influenza.rki.de>.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 25/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8699